

SPASS MUSS SEIN!

Predigt am 2. Epiphantias Johannes 2, 1-11



*Und am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. **2** Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. **3** Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. **4** Jesus spricht zu ihr: Was geht's dich an, Frau, was ich tue? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. **5** Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. **6** Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die*

*Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. **7** Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. **8** Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. **9** Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wußte, woher er kam - die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten -, ruft der Speisemeister den Bräutigam **10** und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten. **11** Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.*

Viel Spaß! Sage ich zu meinem Sohn, bevor er sich an das schwierige Werk seine Abschlussarbeit macht! Damit hoffe ich, dass die schwere Arbeit zumindest auch ein wenig Spaß macht! Ist das nicht unser alle Wunsch? Wir wollen, dass das Leben Spaß macht! An das kleine Wort Spaß wird beurteilt, ob eine Hochzeit, einen Urlaub, sogar ein ganzes Leben sich gelohnt hat. Und wenn es nicht Spaß gemacht hat, denken wir, dass die ganze Angelegenheit eine Katastrophe war. In unserem heutigen Predigttext lernen wir einen Jesus kennen, der nicht gegen Spaß ist, sondern dafür! Oder meint ihr etwa, dass das Leben mit Jesus weniger lustig ist? Wenn wir beim Tischgebet beten: „Komm Herr Jesus sei du unser Gast!“ dann sollten wir uns nicht wundern, wenn Jesus unser Gebet antwortet und wirklich unser Gast wird! Und es dann erst recht Spaß machen wird! Wenn Jesus mit uns zusammen ist, dann sollten wir uns noch weniger darüber wundern, wenn große Dinge beim Essen passieren. So war es als Jesus das erste Mal ein Wunder vollbracht hat. Im ersten Wunder Jesu, lässt er uns wissen, dass er Freude bringt und wir Freude haben dürfen! Und vielleicht bedeutet dieses erste Wunder sogar noch mehr. Vielleicht ist das Zusammensein mit Jesus überhaupt von Anfang bis Ende ein großes Freudenmahl! Zu oft haben wir Jesus als weltfremden Asket vorgestellt. Oder höchstens als Einen, der sich immer wieder Schweiß gebadet und überarbeitet darum bemüht hat, nur Arme und Kranke zu helfen, sodass er nicht einmal Zeit hätte einfach zu essen und zu trinken. Zu oft stellen wir Christen uns auch noch als solche Nachahmer Jesu an und haben einen schlechten Sinn für Humor, wenn Menschen Spaß haben. So müssen wir uns jedes Mal mit einem schuldigen Gewissen an den Tisch setzen zu essen. Oder mit Sack und Asche und traurigen Gesichtern Hochzeiten feiern, damit das Glück jaaaa nicht überhandnimmt. So ein Jesus, der immer griesgrämig

dreinschaut, wenn wir glücklich sind, kennt die Bibel jedenfalls nicht. Dass, Jesus immer wieder auch fröhlich gegessen und getrunken hat, sollten wir schon daran erkennen, dass einer der großen Beschwerden der Pharisäer genau das war: dass Jesus mit den Sünden gegessen und getrunken hat. Nein Jesus ist nicht für ein Christentum mit herabhängendem Mundwinkel und ohne Freude! Er will auch unser Gast sein, wenn wir mitten im Leben sind; wenn wir fröhlich sind; wenn wir feiern; wenn wir heiraten. ...“ Komm Herr Jesus sei du unser Gast!“ Das dürfen wir auch beten, wenn wir uns über ein wichtiges Ereignis freuen und wenn wir Gottes wunderbare Gaben, die Er uns in der Schöpfung schenkt, gibt. Also wir dürfen als Christen auch Feste feiern! Ahhh (aufatmen...) Wir dürfen also neben der ganz schweren Arbeit, die Gott uns in der Gemeinde, in der Familie und in der Arbeit gibt...Und neben den schweren Lasten, die Gott uns jeden Tag vor die Tür legt, weil unsere Welt ja, leider Gottes, noch nicht in Ordnung ist, auch noch ein Fest feiern! Nein, das ist zu wenig. Wenn Jesus als erstes Wunder in Kana bei einem fröhlichen Fest maßgebend mitwirkt, dann ist das Feste feiern eben nicht nur eine Fußnote zu seinem sonstigen wichtigen Program. Nein, das Feste feiern gehört sogar zum Programm selbst. Und wenn Jesus gerade am Anfang seines Wirkens, Menschen bei einer Hochzeit mit einem Weinwunder beglückt, dann ist das Feste feiern ein Teil seiner Offenbarung selbst. Ja, wir dürfen sogar sagen, gerade weil Jesus da ist, können wir überhaupt erst ein fröhliches Fest feiern!

„ In Jesus ist das Leben und in ihm ist die Fülle des Lebens.“ So schreibt Johannes. Und in diesem Weinwunder zu Kana erklärt Johannes, was das ganz praktisch bedeuten kann. Jesus zeigt uns, dass er ebenso wie er die Weinkrüge mit Wein gefüllt hat, auch unser ganzes Leben füllen kann. Die Verwandlung von Wasser zu Wein war gewiss kein Zufall am Anfang des Wirkens Jesu. Im damaligen Judentum war Wein ein Symbol für das Kommen des Messias. Und wenn der Wein ausging war es durchaus auch Inbegriff und Zeichen dafür, dass es dem Volk generell schlecht ging. Und wenn es dem Volk schlecht ging, war der Grund darin zu finden, dass die Gesetze nicht eingehalten wurden. Und so hat man immer wieder versucht, noch besser zu handeln, damit die Gebote Gottes den Menschen retten würden. Die Wasserkrüge, die damals vor der Haustür standen, waren Symbole eines solchen Gesetzes, denn sie waren für die religiösen Waschungen der Juden gedacht. Sie waren einen Teil der Gesetze, die ein reines Verhältnis mit Gott herstellen sollten. Das Leben sollte durch diese Gebote gelingen. Und genau das konnten die Menschen aber nicht erfüllen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Ich möchte ein gutes Leben führen. Ich kenne die 10 Gebote und weiß, dass sie gut sind. Aber erfüllen kann ich sie nicht. Genau wie Jesus damals die rituellen Fässer genommen hat und sie mit gutem Wein gefüllt hat. So tut er das auch mit unserem Leben. Das Volk Israel hatte damals einen innigen Wunsch und einen Durst nach Freiheit und nach Leben gehabt! Und in dieser Situation kam Jesus zu Gast! Und Jesus gab Wein als der zu Ende ging. Ja Er hat sogar dann erst den guten richtigen kostbaren Wein gegeben! Damit hat Jesus sehr deutlich gemacht: Der Messias ist jetzt da! Das Leben in der Fülle hat jetzt begonnen! Ist das nicht auch unser Wunsch heute? Dass Jesus für uns da ist. Dass er unseren Durst stillt. An der Stelle, wo du wenig Trost, wenig Hoffnung und vor allen Dingen wenig Freude hattest? Ja, ist es nicht so, dass gerade dieser Jesus in unserem ganzen Leben fehlt? Wenn wir nicht nur unser Essen ohne Tischgebet zu uns nehmen, sondern überhaupt jede Sache ohne Jesus angehen und deshalb sinnloses Brot essen und sinnentleertes Leben haben? Unser Essen kaufen wir vom Handel mit dem Geld, das wir verdient haben. So auch unser Telefon, unser Computer unser Fernseher und nicht zuletzt auch unseren Wein. Diese ganzen Dinge genießen wir ganz ohne Jesus. So haben wir immer wieder mit vollen Bäuchen und mit allen Luxusartikeln, die man sich ausdenken kann, dennoch Hunger! Und Welch einen Hunger haben wir!

Überall hört man die Notrufe. Menschen sind unglücklich in ihren Familien, unglücklich in ihren Beziehungen! Unglücklich und unzufrieden über die Zukunft: Die Folge ist Drogensucht, Alkoholsucht. Streit zwischen Mann und Frau. Zwischen Eltern und Kind usw....In dieser Situation möchte ich ausrufen und ausschreien! „ Komm Herr Jesus sei du unser Gast!“ Komm Herr Jesus sei du unser Gast, wenn wir essen. Auch, wenn wir heiraten. Auch, wenn wir ein Glas Wein mit Freunden genießen: Unser Messias, Jesus, will uns Leben in der Fülle geben. Er will als Gast dabei sein, damit es uns gut geht. Jesus will, dass unser Leben kein Trauerspiel ist. Er will, dass das Leben ein Fest ist. Und mit Jesus kann es so sein. Er füllt unser Leben mit Gott, sodass unser Leben gelingt. Und nicht zuletzt, sodass wir auch Spaß haben! Die Hochzeit zu Kana wurde ein fröhliches Fest, weil Jesus da war. Dein Leben und mein Leben kann auch ein fröhliches Fest sein, weil Jesus da ist.

Ein Religionslehrer erklärte eine Schulklasse einmal dieses gleiche Wunder von Jesu Wein. Und um seine Schüler zum Nachdenken zu erregen wollte er von ihnen wissen. Wenn ihr damals da gewesen wäret und ihr hättet den guten Wein geschmeckt, den Jesus damals vom Wasser gemacht hat, was hättet ihr getan? Ein kleiner Knirps wusste die Antwort sofort: Ich hätte den zu meiner Party eingeladen! Ja. Und genau das sollen wir auch tun! „Komm Herr Jesus sei du unser Gast!“ Amen.